NARRATIVE POSITIONEN

Im documenta-Jahr wird 387 nicht pausieren, sondern sein Programm im Südflügel des Kasseler Kulturbahnhofs fortsetzen und dort zwei Ausstellungen mit dem Fokus auf den Produktionsstandort Kassel und das Thema „Narrative Positionen“ realisieren. Den Auftakt macht „Narrative Positionen #1“ im Frühjahr, in der drei bildende Künstlerinnen und ein Künstler ihre Arbeiten zum Thema zeigen und die Betrachter*innen mit unterschiedlichen Formen des Erzählens oder Nicht-Erzählens konfrontieren.

Der Sommer gehört dann ganz der documenta 14 und ihren vielstimmigen Erzählungen aus aller Welt, auf die 387 gespannt ist, bevor es dann Ende November mit „Narrative Positionen #2“ weitergeht. Dann allerdings weitet sich der Blick in Richtung Illustration, (Animations-)Film und Bildgeschichte.

Dass Geschichten eine kulturelle Universalie der Menschheit sind, daran muss in der Grimm-Stadt nicht erinnert werden. Den roten Faden in NARRATIVE POSITONEN #1 bildet das Erzählen als künstlerische Strategie oder Methode in der zeitgenössischen Kunst. Wie und was wird erzählt? Wie sind Realität, Fiktion und Imagination miteinander verwoben?

Während CHRISTIAN BALCKE das Erinnern in seinen Skizzen als schöpferischen Akt vorführt, schlüpft ANNA HOFFMANN mit ihren humorvoll-absurden Objekten durch ein Realitäts-Loch in andere Wirklichkeiten. OLGA HOLZSCHUH untersucht mit den Medien Fotografie und Film wie sich das ICH-Erzählen verändert und Displays zum Spiegel werden. SARAH WEGNER transformiert tradierte oder kollektive Erzählungen und macht ihren verborgenen Subtext sichtbar.

So unterschiedlich die einzelnen Beiträge der Künstler*innen auch sind, so verbunden sind sie im freien Umgang mit Raum und Zeit. Ihre Narrationen sind nicht mehr unbedingt linear, chronologisch oder logisch – aber sie überzeugen als poetisches Spiel und schaffen dadurch einen intensiven Erfahrungsraum für die Besucherinnen und Besucher.

Programm

Eröffnung
Donnerstag, 9.3.2017, um 18 Uhr
Grußwort: Stadträtin Esther Kalveram
Einführung: Karin Thielecke, 387

Moderierter Rundgang mit Künstlergespräch
Sonntag, 19.3.2017, um 14.30 Uhr

Versteckte Geschichten
Mittwoch, 15.3.2017, 16–18 Uhr
Kreativ-Workshop in der Ausstellung für alle von 6 bis 99 Jahren mit Leena Kötter und Karoline Zorbas (BuchkinderKassel e. V.)
Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung nicht nötig.
Ort: Kulturbahnhof-Südflügel, 1. Stock

Impressum

Ausstellung Narrative Positionen #1
Kulturbahnhof-Südflügel, Kassel, 10.3.–29.3.2017
Öffnungszeiten: täglich 14–18 Uhr, Eintritt frei

Veranstalter 387:
BBK Kassel e.V., KulturNetz Kassel e.V., Kunstbalkon e.V., Kunsttempel (Kunst- und Literaturverein e.V.), Kasseler Atelierrundgang

Kontakt
BBK Kassel, Oberste Gasse 24, 34117 Kassel,
Tel. 0561-773175, info@bbk-kassel.de

Organisation
Wladimir Olenburg, Carola Ruf, Norbert Städele, Sabine Stange, Karin Thielecke

Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Karin Thielecke, Wladimir Olenburg

Gestaltung
Norbert Städele

Titelbild
Olga Holzschuh

Kassel documenta Stadt
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
Art regio
Sparkassen Versicherung
Kasseler Sparkasse

NARRATIVE POSITIONEN #1

CHRISTIAN BALCKE
ANNA HOFFMANN
OLGA HOLZSCHUH
SARAH WEGNER

387

10.3. bis 29.3.2017
Kulturbahnhof-Südflügel, Kassel

CHRISTIAN BALCKE

wurde 1938 in Kassel geboren, absolvierte von 1955–1964 eine Schreinerlehre und studierte an der Staatsbauschule und Hochschule für bildende Künste Kassel. Von 1964–1970 arbeitete er als Architekt in verschiedenen Büros und ist seit 1970 freischaffend in Kassel tätig.

Kontakt: Tel. 0561-54161 / ph.balcke@posteo.de

Museen sind große Erzählmaschinen. Darin werden nicht nur Dinge als kulturelle Informationsträger vergangener Epochen präsentiert, sondern auch Ordnungssysteme, Weltbetrachtungsweisen und Machtstrukturen reproduziert. Christian Balcke hebelt die großen Erzählungen mit zartem Strich aus und fügt Fragmente aus den Skizzenbüchern über seine Museumsbesuche neu zusammen. Erinnerung scheint hier weniger Rekonstruktion als vielmehr Transformation: Eine subjektive Sicht auf die Dinge und eine von vielen Möglichkeiten, die Welt zu erzählen.

Christian Balcke, „Naturaltar des jungen Goethe", aus der Serie „Museumsbesuche", 1999, Aquarell auf Papier, 210 x 148 cm

ANNA HOFFMANN

wurde 1980 in Kassel geboren, studierte zunächst Kunstwissenschaft in Köln, bevor sie 2003 nach Kassel wechselte, um mit dem Studium der Freien Kunst bei Prof. Urs Lüthi an der Kunsthochschule zu beginnen, das sie 2009 erfolgreich abschloss. Wichtige Erfahrungen sammelte sie auch während ihrer Bühnenbildpraktika am Jungen Theater Göttingen und am Schauspiel Bonn sowie während eines Szenenbildpraktikums bei Network Movie, Köln.

Info: www.anna-hoffmann.com

Anna Hoffmann ist irgendwie immer auf Forschungsreise. Sie hält die wichtigsten Entdeckungen in Skizzen und Zeichnungen fest. Diese Erinnerungsfragmente bestehen meist aus absurden Paarkonstellationen und scheinen Ideen zu neuartigen Metaphern abzubilden. Häufig liegen diesen Ideen mythologische, geheimnisvolle, ja surreale Anspielungen zugrunde. Die Zeichnungen werden dreidimensional: es entstehen ausdrucksstarke Objekte und Arrangements mit poetischer Ausstrahlung, die von der Vieldeutigkeit realer Dinge erzählen. Sie arbeitet mit der ganzen Variationsbreite der Form und fordert mit ihren Materialexperimenten einen neuen Blick auf den Makrokosmos ein. (Angelika Froh)

Anna Hoffmann, „HSPX", 2009, 3-teiliges Objekt, Epoxidharz, 30 x 16 x 18 cm

OLGA HOLZSCHUH

wurde 1985 geboren und studierte von 2006–14 Lehramt, Freie Kunst und Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel sowie Kunstwissenschaft mit dem Nebenfach Germanistik an der Universität Kassel. Im Anschluss war sie Meisterschülerin bei Prof. Bernhard Prinz an der Kunsthochschule Kassel. Derzeit ist sie Dozentin im Bereich Fotografie am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln. Sie lebt und arbeitet in Köln und Kassel.

Info: www.olgaholzschuh.com

„In meiner künstlerischen Arbeit setze ich mich mit der Frage der Selbstdarstellung im Zusammenhang mit den sichtbaren und unsichtbaren Faktoren der Identitätsfindung und -bildung in der heutigen Zeit auseinander. Hierbei hinterfrage ich insbesondere die Einflüsse und Auswirkungen der stark dominierenden visuellen Medien auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Aktuell beschäftige ich mich mit dem Aufeinandertreffen von zweierlei Display-Arten: Das der Kommunikation, in Form von Smartphones oder Tablets und das der Weiblichkeit in Form von künstlichen Fingernägeln." (Olga Holzschuh)

Olga Holzschuh, o.T. (DisplayLove), 2017, Video

SARAH WEGNER

wurde 1984 in Pirna geboren, absolvierte von 2004–7 eine Ausbildung zur Raumausstatterin/Bühnendekorateurin an der Komischen Oper Berlin, bevor sie Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel studierte und 2012 ihr Examen mit Auszeichnung bei Prof. Urs Lüthi und Prof. Johannes Spehr ablegte. Es schloss sich ein Jahr als Meisterschülerin und wissenschaftliche Hilfskraft von Prof. Urs Lüthi in Kassel an. Seit 2013 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Kassel.

Info: www.sarahwegner.wordpress.com

Sarah Wegner komponiert innerhalb ihres stringenten Ordnungsprinzips Räume, Alltagsgegenstände, Fotografien und Druckerzeugnisse mit all ihren Gebrauchsspuren, um Stimmungen und Szenen ihres sensiblen Augenmerks wiederzugeben. Teils mit Einsatz von Scanner, Kopierer und präzise gesetzten Weißungen entstehen gegenstandsgelöste Objekte, malerische Fotografien, entdimensionalisierte Installationen und plastische Leinwanddrucke. Die vakanten Stellen der Weißungen führen zu einer Vervollständigung des Bildes, ohne sich dabei auf wachgerufene Konnotationen festzulegen. (vw)

Sarah Wegner, o.T., 2015, geweißte DIN A 3-Kopie